

Mehr als 70 ökologische Projekte

Aktionswochen „Gemeinsam für ein nachhaltiges Kirchditmold“ starten

VON BASTIAN LUDWIG

Kirchditmold – Nachdem die Uni Kassel in Bad Wilhelmshöhe bereits zahlreiche Impulse zum Thema Nachhaltigkeit gesetzt hat, geht es nun in Kirchditmold weiter. Das Labor für Nachhaltigkeitsfragen, kurz „SDG+Lab“, ist eine Plattform von Uni Kassel Transfer. Diese hat seit Dezember zahlreiche Akteure aus Kirchditmold zusammengebracht, um im April und Mai ein vielfältiges Programm auf die Beine zu stellen. Bei den mehr als 70 Veranstaltungen und Aktionen im Stadtteil werden die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDG) sowohl praktisch wie theoretisch umgesetzt.

Das Uni-Labor fungiert als Schnittstelle und zieht für den Aktionszeitraum bis Ende Mai in das „Lädchen“, ein leer stehendes Ladengeschäft neben der Stadtteilbücherei an der Zentgrafenstraße 142. Dort werden Uni-Mitarbeiter an drei Tagen die Woche vor Ort sein, um beispielsweise Fragen zum Projekt zu beantworten. Jeder sei eingeladen, sich noch mit eigenen Aktivitäten zu beteiligen, sagt Swetlana von Hindte vom Projektteam der Hochschule.

Sämtliche Veranstaltungen und Aktionen sind auf mehrere Standorte im Stadtteil verteilt. Dazu zählen neben der Bücherei Kirchditmold unter anderem auch die Räume des Bürger- und Heimatvereins, des Vereins Hand in Hand, die Friedrich-List-Schule und die beiden evangeli-



Engagieren sich für nachhaltiges Kirchditmold: Ortsvorsteherin Elisabeth König (von links), Johanna Chevallier (Kleidertauschtag), Swetlana von Hindte (Uni Kassel), Ruth Gütter (Ev. Petrusgemeinde), Christian Orschulok (Friedrich-List-Schule und Bürger- und Heimatverein) vor dem Laden, der zwei Monate als Anlaufpunkt fungiert. FOTO: BASTIAN LUDWIG

schen Kirchen der Petrusgemeinde. „Mit dem dezentralen Ansatz sollen die Akteure und Projekte stärker vernetzt werden“, so Ortsvorsteherin Elisabeth König.

Eröffnet wird das Projekt mit einem Fest am Donnerstag, 4. April, 17 bis 20 Uhr, in der Bücherei (Zentgrafenstraße 142). In den acht Wochen darauf ist bereits ein umfangreiches Programm geplant, das zeigt, auf was für unterschiedlichen Ebenen nachhaltiges Leben funktioniert.

Zum einen gibt es eine Reihe von praktischen Ansätzen. Dazu zählt ein Kleidertauschtag (13. April, 13 bis 17 Uhr), bei dem in den Vereinsräumen von Hand in Hand jeder aussortierte und gut erhaltene Kleidungsstücke tauschen kann.

Geplant ist zudem ein Feierabendmarkt an der Kirche Kirchditmold in der Schanzenstraße, bei dem regionale und biologische Produkte angeboten werden sollen. Zudem gibt es ein Recyclingpro-

jekt mit Strickmaterial (5. April), eine Fahrradwoche (8. bis 14. April), Energie- und Solarberatungsangebote (erstmalig 10. April), Aktionen zum Anlegen öffentlicher Blühflächen, eine Arbeitsgruppe zur Ortskernentwicklung sowie Workshops und Vorträge zu den 17 Nachhaltigkeitszielen und zum Thema Foodsharing.

Auch die Friedrich-List-Schule ist mit von der Partie. Dort wird etwa an der Erweiterung einer Photovoltaikan-

lage und am Aufbau einer Ladestation für E-Bikes gearbeitet. Zudem soll der Schulhof grüner und attraktiver werden. „Unser Ziel ist es, viele der Projekte auch über den Mai hinaus zu verstetigen“, sagt Ruth Gütter von der Kirchengemeinde. Dazu zähle etwa der Feierabendmarkt.

Veranstaltungsübersicht unter kirchditmold.de

Öffnungszeiten des SDG+Lab: (Zentgrafenstr. 142): Mo 12-18 Uhr, Mi 10-16 Uhr, Do 12-18 Uhr.

Stadtteilladen Bad Wilhelmshöhe übertrifft Erwartungen

Bad Wilhelmshöhe – Schon nach kurzer Zeit war klar: Der Stadtteilladen in Bad Wilhelmshöhe – also der Vorgänger des Labors für Nachhaltigkeitsfragen, das nun auch in Kirchditmold zum Ort der Begegnung werden soll – ist ein Menschen-Magnet. Florian Broschart von der Universität Kassel und Ortsvorsteherin Anja Lipschik haben nach rund zweimonatiger Laufzeit und nach Beendigung des Projekts Bilanz gezogen. Ihr

Fazit: Die Erwartungen wurden übertroffen.

Rund 1500 Teilnehmer zählten die Organisatoren während der insgesamt ungefähr 90 Veranstaltungen. „Meistens waren es pro Veranstaltung um die 30 Menschen, mal mehr, mal weniger“, sagt Lipschik. Ziel des Ladens, der temporär im City-Center Bad Wilhelmshöhe stationiert war, war es zu schauen, welches Potenzial es im Stadtteil gibt. Dabei

wollte man sich für die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN auf lokaler Ebene engagieren.

Netzwerkaufbau zum Car-sharing, Informationsabende zum Klimaschutz, Vorträge und vieles mehr waren Teil der Veranstaltungsreihe. Broschart erklärt, die Uni habe dabei als Kooperationspartner einen Anstoß geben wollen, aus dem sich nun langfristige Projekte und Kontakte ergeben hätten. Aber nicht nur Nachhaltigkeitsthemen

seien auf den Weg gebracht worden. „Während dieser Zeit sind auch Freundschaften entstanden“, sagt Ortsvorsteherin Lipschik. Der Stadtteilladen habe einmal mehr deutlich gemacht, wie wichtig die Begegnung auf persönlicher Ebene sei. Gerade in Coronazeiten habe sich Kontakt unter Menschen zunehmend in den digitalen Raum verlagert.

Ansprechpartner für die Themengruppen und weitere

Termine sind auch nach Abschluss des Projekts unter uni-kassel.de/go/rewir zu finden. Die Begleitung durch die Universität ist bis Jahresende geplant.

Unter anderem findet am Donnerstag, 25. April, ab 18.30 Uhr der erste eines regelmäßigen Stammtisches statt. Und zwar im Pavillon der Christuskirche. Danach sei dieser immer an jedem vierten Donnerstag im Monat geplant.